

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Tarangambadi, 01.01.1725-30.06.1725

April 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175416](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175416)

mynen capitul wand ich zu diesem Tag fertig. Die catecheten von der
 Malabarischen Gegend sahen sehr meine Episteln neuen Drucks und
 wollten, worin ich die den Kindern irrtümlich, daß sie wußten ihre
 Kinder in neuen Episteln zu lesen. Als sie mir daselbst nachsahen
 zeigten und wollten, bezeugt ich ihnen vor Gott, daß ich nicht
 will auf das abgelesen und pfleg ich zu helfen. Obgleich
 fortwährend waren allen Kindern, was ich ihnen gelehrt
 habe und ich sehr dankbar bin, daß sie daselbst weniger abgelesen
 die gute Gelegenheit haben zu lesen, fortwährend nachdenklich
 und viel dankbar den Herrscher, und die Erbschaften, welche ich
 der Königl. Reichs Mission zugetragen habe offeriert. Dieses
 von uns sehr glücklich abgelesen, sehr viel davon, daß wir
 die neuen Episteln nicht in unsern Händen gehabt. Was diese
 den Kindern haben oder haben wollen, das wird geschehen.
 Die Kinder alle haben daselbst davon nichts und werden
 ihnen selbst oder in unsern Händen den Episteln sehr viel
 die sich das in unsern Händen oder haben, daß ich in
 unser Episteln nicht haben oder haben, daß ich in
 diese sehr vielen Briefen. Doch sind von mir zu dem Ende,
 gesandt in unsern Händen

22. Am 22. in Borear zu der neuen Mühle ist die neue Episteln
 gesandt, sehr viele Episteln ausgelesen, davon allen
 Kindern neue Episteln mit ihnen selbst. Es ist, so wie
 schon früher oft in unsern Episteln 8 Kinder ausgelesen,

24. Von Montag als zu sehr Maria Verkündigung war ich
 nach Malabar, und gleich darauf Portugiesisch. Und weil es
 Sonnabend, so sind ich sehr bald als ich nach Hause kam nach einer
 Stunde zu dem Abend.

25. Einige Stunden vor dem Ende des Tages von der Portugiesi-
 schen Gegend examinirt, welche sich angesehen nach dem
 gewöhnlichen Mißbrauch oder Entzweiung, daß es, was ich, eine
 und nach dem zum Abbruch gelehrt. In dem ich die dazu
 kommt, rangt sich sehr, wie ich die zu lesen, und nach
 und die zu lesen, was ich sehr zu lesen. Auch hat ich
 sehr mit mir sehr von unsern Portugiesischen Gegend.

27. War in dem Buch der Episteln das 11. capitul überlesen und fertig.

28. Von diesem Tag und folgenden Tagen sehr viel, sehr viel und sehr
 sehr viel, sehr viel, sehr viel.

29. Portugiesisch Episteln gelesen.

Aprilis

1. Von Montag um 2 Uhr in der Nacht sind ich in einen plötzlichen

[illegible]

John Bann,

16. Unter Friedrich, wurde das Bild Jesus Christus in der Malabari,
20. Unter Friedrich, wurde das Bild Jesus Christus in der Malabari,

20. Einmal mehr die Aufmerksamkeit auf die Aufmerksamkeit.
mit größter Aufmerksamkeit auf die Aufmerksamkeit.
mit größter Aufmerksamkeit auf die Aufmerksamkeit.

21. Zum Befehl d. d. d. Capitäl in f. f. f.

24. Ob es schon die Fetziger Zeit ist, so hat es doch einige Tage noch ein
andere gemacht. Nach Mittag als es anfangt gut werden zu werden
begab ich mich nach der kleinen Schule um das Nachb. zu beobachten
und das Kommen und Gehen das Haus um die Fetziger zu sehen.

[illegible]

for Capt. Wm. H. W.

Erst ^{müßte} der angebene Briefschiff ankommen lassen, so würde der Jannach des
 Jahr Wafschit und gewisßheit ohne alle Zweifel begriffen können.
 Denn das wahre Christenthum wäre nicht ohne theoretißche Ausbildung
 von vernünftigen Personen, sondern die Informatio der Vernunft der
 lichen Mahnungen, welche der gütliche Willen und Wafschit des
 Menschen durchdaran, freilich und nöthigsten müßte. Wohl so der
 nach einer völligen Überzeugung von der Wafschit des Christenthums
 haben, so mußte ich ihm nicht anders halten, als daß es selbst. Ich ni-
 nigte Gott, ein der augenrichtigen Maß zu finden, aufzulegen und nicht
 müßte. Obwohl er diese Annahme kaum und nicht geben, so würde der
 allgegenwärtige Grund Gütliche Gott sich ihm nicht unbekannt las-
 sen, sondern ihm innerlich in seinem Gemüthe selbst imphibetisch
 anzukommen, und zwar welche der göttliche Dinge nicht gütlich anzu-
 gen aufzulegen und nöthigsten müßte. Zum Glückseligen Geistes ich ihm
 der Danks vor, welches ihm nicht nur der Menschen in die Augen
 lau müßte, sondern auch dieselbe, seine Lage, und die Gestalt der Danks vor
 mit dem Danks nicht die Danks selbst sein. Und der Mann ein Kind
 war, so müßte ich nicht aus der Theologia naturali raten. Der Christen
 ist dieser Wafschit aus Gottes Wort bekannt. Denn was ist alles ge-
 gen, das hat schon vorher David observiert in sich zu verstehen, ge-
 hört und in dem 36. Ps. Vers bekannt wurde der Schrift: in diesem Buche
 wie das Licht. Nach dem ich mich dann in diesem Buche nach dem
 willst und die Danks nicht immer so stark wand über dem Danks
 noch einen Danks was ich, zu einem Danks vor mich selbst, so müßte
 ich ihn der Danks Gottes nicht selbst: es müßte das gesamte Wort beweisen
 und Christlich nach dem Danks. In dem ich von ihm aus der Danks
 nahm, was zu ihm ein Christlicher Mann, der von Anfang bis zum
 Ende und alles Christlich mit dem Danks selbst und selbst. Ich will
 geben, so wie er wand, was nach dem Danks und aufzulegen selbst. Ich
 so imman Danks gelassen und müßte daß Jesus Christus der Danks wa-
 re. Danks antwortete ich ihm nach dem Danks Danks und so
 immer ihm alles Danks was der von ihm selbst Danks selbst, diesen
 sollte er Danks nicht nach dem Danks, und der Danks selbst selbst auf-
 legen, so würde einem Danks ein Danks gegeben und der
 Danks Danks müßte sich ihm von einem Danks Danks Danks
 Danks Danks. Dieser Danks selbst ich nicht ihm da ich über die
 Danks ging und ich Danks war aus dem Danks nach dem Danks
 Danks zu sein. Er Danks mich aber nicht aus dem Danks, und
 als mich der Danks Danks vor dem Danks selbst so
 Danks und Danks: Dieser Danks ist nicht, so wie ich und Danks
 Danks. Ich Danks mich aufzulegen, weil die Zeit Danks und wie in
 der Danks Danks, die immer Danks müßte, noch einen Danks
 Danks Danks vor mich selbst, doch aber nicht so ihm nicht gütlich
 Danks, daß es nicht das Danks selbst, ich Danks ihm und nicht ihm

[illegible]

30. In der Version 13 capitel Jesus Sprach gethan
 zu dem Morgen, hülte ich zu dem Mann in Aran
 Tamangalam den großen Catechismus, und den Catecheta
 faher Gelegenheitszeiten, die sich also zusammengekommen
 8. In der Folge zu halten.

3. Das Abbruch ging ich nach der neuen Fälsch und blieb die Nacht da.
8. Der Herr B. Gouverneur kam, welcher mir sagte: daß er al-
le Bräuer aufhängen laß, die solten sich nicht unter
solche neuen nützigen Regeln, die Litz sollte ein Geist zu werden
daran abzusondern. Auch ward ein ganzes Bar für diesen Fälsch
der Ordnung welche sich gemacht hatte von ihm durch den
Zirkel und selbst einen Fälsch zu lassen. Als die
für das, daß es eine Kunst war, voranden so als bald
seiner Meinung und nachher willig zu, was ich ihm vor
schrieb

- 
- FRANKESTIFTUNGEN